

# Fastenmonat Ramadan

WÄHREND DES heiligen Monats Ramadan halten die gläubigen Muslime auf der ganzen Welt die strikte Fastenzeit ein, ein religiöses Gebot, das auch von anderen Religionen in unterschiedlichen, mehr oder weniger strengen Formen vorgeschrieben und von den Gläubigen befolgt wird.

Ramadan ist der 9. und der wichtigste Monat im islamischen Kalender.

Das Gebot - eine Säule des islamischen Glaubens - erhielt der Prophet Mohammed am 13. Februar 624 n.Chr., im zweiten Jahr nach seiner Flucht von Mekka nach Medina (Hedschra, erfolgte 622 n.Chr. und ist der Beginn der islamischen Zeitrechnung).

Da der muslimische Kalender sich nach den Mondmonaten richtet, beginnt Ramadan jedes

Jahr elf Tage früher und nach dieser Zeitrechnung befinden wir uns heute im islamischen Jahr 1419 A.H.

In der Nacht vor Beginn des Ramadan blicken Tausende von Gläubigen forschend in den Himmel auf der Suche nach der Neumondsichel.

Der oberste Kadi von Kenia sitzt neben dem Telefon und wartet auf den ersten Anruf, daß der Mond in den entsprechenden Längengraden gesichtet worden ist, worauf er den Beginn des Ramadan offiziell bekanntgibt.

Von der Bevölkerung von rund 26 Millionen Einwohnern in Kenia sind schätzungsweise ein Drittel Muslime, ein Drittel Katholiken, ein Sechstel Protestanten; das restliche Sechstel setzt sich zusammen aus Hindus und Anhängern ähnlicher Glaubensgemeinschaften, anderen Sekten sowie Eingeborenen, die ganz oder teilweise noch dem altüberlieferten Glauben ihrer Vorfahren huldigen.

An der Küste gehört der Großteil der Bevölkerung dem islamischen

Glauben an (dazu werden auch die orthodoxen Sunniten, Schiiten, Ahmadiiten und die Ismaeliten des Aga Khan gezählt) und in der Altstadt mit ihrem typisch arabischen Charakter findet man immer noch die meisten der rund 50 Moscheen Mombasas.

Der Fastenmonat Ramadan, der am 31. Dezember 1997 begann, ist eine harte Prüfung für die Muslime und bedeutet eine Umstellung ihres gewohnten Lebensstils.

Fastenzeiten und Betzeiten müssen genau eingehalten werden und nach zwei bis drei Wochen fällt es vor allem den Berufstätigen schwer, sich bei dem ständig wachsenden Schlafmanko auf die Arbeit zu konzentrieren, die ja möglichst normal weitergehen sollte.

Nach Sonnenuntergang beginnt ein mäßiges Treiben in den Straßen der Stadt.

Jetzt wird das Fasten unterbrochen durch einen lang ersehnten schwarzen Kaffee, heißen Tee, Kokosmilch oder auch nur kaltes Wasser, wenn gerade nichts anderes zur Hand ist.

In Mombasa ist die Szene besonders ausgeprägt in der großen Kurve der Digostraße zur Abdal-Nasser-Straße, in der Nähe des Gemüsemarktes.

Gegen Abend strömen die Menschen in Scharen zu den Bergen von Kokosnüssen und zu den Straßencafés.

Fasten verbindet, es wird von allen Leuten, arm und reich, gleichermaßen durchgeführt.

Während die Männer sich in den Moscheen zum gemeinsamen Gebet versammeln, einhellig im weißen Kaffan mit Kofia, der runden, reich bestickten Kopfbedeckung, sind die Frauen zu Hause mit der Zubereitung der Hauptnahrung Futari beschäftigt. Sie besteht aus zwei bis vier Gängen.

Viele der pikant gewürzten Sushelgerichte werden in Kokosmilch gekocht.

Nach Mitternacht wird eine kleinere Mahlzeit Daku eingenommen, meistens Curry mit Reis, Sauermilch und eine Süßspeise.

Zwischen Futari und Daku beten die Frauen zu Hause und lesen im Koran, oder sie wandern in ihren schwarzen Umhängen, genannt Bubu, durch die Straßen,

besuchen Freundinnen und tauschen mit Ihnen Essen und kleine Geschenke aus.

Dieser Brauch heißt Bemba. Nach dem Daku steht einem wohlverdienten Schlaf nichts mehr im Weg bis um 5 Uhr früh, wenn es Zeit ist für das Morgengebät und ein neuer Fastentag beginnt.

Während des Fastenmonats gibt man großzügig Almosen an die Armen.

Viele wohlhabende Leute laden auch Bedürftige ein, an ihrem Abendessen Futari teilzunehmen.

Gemäß dem Koran sollte man auch freiwillig Zakatbezahlen, eine Steuer von 2 1/2 Prozent auf die jährlich angesammelten Ersparnisse, die für Krankenhäuser, Schulen und andere soziale Zwecke verwendet wird.

Der Islam verlangt, daß zusammen mit dem Fasten auch die höchsten ethischen Grundsätze eingehalten werden.

Enthaltsamkeit bedeutet Verzicht auf Nahrung, Wasser, Tabak und Sex von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang.

Zu vermeiden sind Schimpfwörter, Unwahrheiten, Verleumdungen, Klatsch; dafür sollte man mehr an die anderen denken und mehr Toleranz für ihre Fehler aufbringen.

Nur wenn auch diese Punkte berücksichtigt werden, hat das Fasten einen tieferen Sinn.

## Idd-Karten

Das Ende der Fastenzeit wird mit dem gesetzlichen Feiertag Idd-ul-Fitr zelebriert, wenn wiederum die Neumondsichel am Abendhimmel gesichtet wird, dieses Jahr voraussichtlich am 29. Januar.

Man verschenkt Idd-Karten mit Glückwünschen an Verwandte und Bekannte wie in Europa zum Jahreswechsel oder zu Ostern.

Manche Familien schlachten ein Schaf oder eine Ziege und laden böse bemißelte Verwandte, Bekannte und auch ihre Dienboten ein, damit sie an den Feierlichkeiten und Freuden des Idd-ul-Fitr teilhaben können.

Im Stadtzentrum von Mombasa wird auf dem Makadira Festplatz während mehrerer Tagen der Idd-Jahrmarkt mit Karussells und Buden abgehalten.

VON  
**Nelly Riegger**

## UND ES WARD LICHT!



Dieses süße Baby war bei der Geburt blind, da beide Augen von Katarakt befallen waren. Nach einer erfolgreichen Operation in der Augenklinik "Kwale District Eye Centre", wo bedürftige Patienten zu geringen Kosten operiert und behandelt werden, kann das kleine Mädchen jetzt sehen und ein normales Leben führen. Das war sein schönstes Weihnachtsgeschenk!

## Warum der Regenwurm unter der Erde lebt

Es war einmal ein Regenwurm, der war mit einer Henne befreundet, da sie in der gleichen Gegend lebten und zusammen arbeiteten.

Als der Regen lange Zeit ausblieb, wurde es immer heißer und auf den Feldern wuchs nichts mehr.

Nachdem sie die letzten Getreidekörner aufgegessen hatten, machte sich die Henne große Sorgen.

"Was werden wir morgen essen?" fragte sie den Regenwurm.

"Ich weiß es auch nicht," antwortete er, "aber wir müssen darüber nachdenken, sonst werden wir verhungern."

### Frühstück

In der Nacht konnte die Henne nicht schlafen, weil sie angestrengt nachdachte, was zu tun sei.

Als sie jedoch den Regenwurm sah, der neben ihr behaglich eingelegt lag,

als ob keine Probleme zu lösen wären, kam sie auf böse Gedanken.

Sie betrachtete den Wurm genauer und sagte sich:

"Ich könnte den oberen Teil zum Frühstück, den mittleren Teil zum Mittagessen und den Schwanz zum Abendessen verspelen."

Aber der Regenwurm hatte gar nicht geschlafen und konnte alles hören, denn die Henne hatte laut nachgedacht.

Deshalb schlich sich der Regenwurm davon, ohne daß die Henne es bemerkte.

Er besuchte das Chamäleon, das als weiser Seher bekannt war.

Nachdem er ihm den Fall erklärt hatte, sah er zu, wie

das Chamäleon seine Zaubermuscheln auf dem Boden austreute und unverständliche magische Sprüche murmelte.

"Bevor ich dir sagen kann, was ich sehe," sagte das Chamäleon, "müssen wir den Ahnen ein Opfer bringen."

Ein Feuer wurde angezündet und ein Topf mit Wasser darauf gestellt.



Ein afrikanisches Märchen, ins Deutsche übersetzt von Wycliffe K. Akombo

Als das Wasser kochte, legte das Chamäleon Wurzeln und Kräuter hinein und forderte den Regenwurm auf, in den Topf zu steigen und magische Wörter zu singen.

Es hatte nämlich auch daran gedacht, daß der Regenwurm ein köstliches Mahl geben würde.

Aber der Regenwurm war

nicht dumm und sagte: "Da du der Seher bist, wäre es nicht wirkungsvoller, wenn du selbst in den Topf steigen würdest?"

Da wurde das Chamäleon rot vor Zorn, und der Regenwurm ergriff rasch die Flucht.

Als er weit genug weg war, sagte sich der Regenwurm: "Es scheint, daß alle nach meinem Leben trachten."

"Ich muß mich verstecken, und damit ich meine Ruhe habe, werde ich fortan unter der Erde leben."

Unterdessen wurde das Chamäleon von den Ahnen beschuldigt, die Berufsethre der Seher und das Orakel durch seinen unläuteren Plan verraten zu haben.

"Niemand wird dir mehr Vertrauen schenken, weil du so unbeständig bist, sogar in deinem Aussehen."

Zur Strafe muß es als Warnung ständig seine Farben wechseln.

## Sher e Punjab

\* The Exclusive Indian Restaurant specialising in Curries, Tandoori (Barbecue) and Vegetarian Preparations by Master Chefs

\* A La Carte Menu  
\* Lunch; Dinner.  
\* Sunday Special Buffet Lunch

Transport available for dinner between Nyali & Mt Waps area



BUFFET LUNCH ON ALL PUBLIC HOLIDAYS

TRAVELLERS CLUB HOTEL NORTH COAST, MOMBASA

For Reservations: Tel: 485121/6; Telex 21422; Fax 485678.



LIVE MUSIC INCLUDING POPULAR INDIAN NUMBERS BY TOM EVERY FRIDAY EVENINGS  
**DIAMONDS NIGHT CLUB**  
Open from 9.30 p.m. to 5.00 a.m.

For Reservations: Call 0127 - 51202 - 6

an exciting new holiday experience ...

## SHASHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatate Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees on the banks of the Voi River.

Dinner Bed/ Breakfast - Special Rates

Please contact Shasha Camp P.O. Box 411 Voi Tel. 0147 -30002/ 30007

## Visit BAMBURI QUARRY NATURE PARK

A man made Eden

open daily 9.00 a.m - 5.00 p.m.



Tel: 485340 MOMBASA

DIE NEUE COASTWEEK 'E-MAIL' ADRESSE:

coastwk@africaonline.co.ke